

23.

Oberschwabentag

2019

Bad Saulgau



Ältestes Saulgauer Stadtsiegel von 1273.



Buchauer Amtshaus in Bad Saulgau.

Gesellschaft Oberschwaben

für Geschichte und Kultur

Vorträge

Führungen

Buchvorstellung

Samstag, 11. Mai 2019

Beginn 10.00 Uhr

Stadtforum Bad Saulgau



Gesellschaft Oberschwaben
für Geschichte und Kultur

Einladung

zum 23. Oberschwabentag nach Bad Saulgau

Älteste Stadtansicht von Saulgau auf einem Pestbild um 1615.

Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur

Die 819 in einer gefälschten Urkunde Kaiser Ludwigs des Frommen als *Sulugon* erstmals schriftlich genannte dörfliche Vorgängersiedlung steht mit der darin dokumentierten Schenkung der Ortskirche in einer tausendjährigen Verbindung zum Kloster bzw. zum Damenstift Buchau. Aus der dörflichen *villa* geht bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts ein befestigter *burgus* und sodann eine städtische *civitas* hervor, der 1288 das Recht von Lindau, 1373 die Befreiung von

auswärtigen Gerichten und 1473 der Blutbann verliehen wird. Wahrscheinlich von den Grafen von Altshausen-Veringen gelangte Saulgau an die Truchsessen von Waldburg bzw. Warthausen und von dort 1299 an das Haus Habsburg.

Im Zuge der Verpfändungspolitik der Herzöge von Österreich fiel Saulgau zusammen mit den vier anderen sog. österreichischen Donaustädten Mengen, Munderkingen und Waldsee 1403 an die Waldburger. Gegen die Eingriffe der Pfandherren in die kommunale Selbstverwaltung und die damit verbundenen Leistungsforderungen beharrten die Donaustädte in über zwei Jahrhunderte während Auseinandersetzungen auf ihrem Status als österreichischer Besitz. Als Demonstration der österreichischen Zugehörigkeit erscheint der *Triumphzug Kaiser Maximilians* um 1515 mit den nebeneinander erscheinenden Bannern von Bregenz, Freiburg i.Br. und Saulgau.

Im 14. Jahrhundert zeichnet sich Saulgau durch wirtschaftliche Dynamik aus mit einer aufblühenden Leinen- und Barchentherstellung sowie als überörtlicher, von reichen Bürgern und ortsansässigen Juden geprägter Finanzplatz. Im Gefolge des ökonomischen Aufschwungs kann die Stadt ein kleines Landgebiet erwerben, wird 1376 von Bürgern das Spital gestiftet, kommt es zur Gründung zweier Frauenklöster, von denen das eine sich bereits 1259 in das benachbarte Sieben verlagert, und erfolgt um 1400 der gotische Neubau der Pfarrkirche. Ab dem 15. Jahrhundert stagniert die wirtschaftliche Ent-

wicklung, die Einwohnerzahl verharrt bei rund 1.000 Seelen, meist Ackerbürgern, vom Fernhandel bleibt Saulgau ausgeschlossen. Die waldburgische Pfandherrschaft endete 1680. Die Ablösung für die Rückkehr unter unmittelbare österreichische Herrschaft zahlten die fünf Donaustädte selber. Durchaus üblich sind in der Folge die Konflikte zwischen den nach Vereinheitlichung strebenden österreichischen Behörden und dem von Miss- und Vetter-

wirtschaft geprägten Stadtregiment. Die Aufhebung *unnützlicher Klöster* unter Kaiser Joseph II. traf 1782 die Franziskanerinnen in Saulgau und in Moosheim. Das 1646 im Zuge der katholischen Reform zur Verbesserung der Seelsorge begründete Franziskanerkloster bestand noch bis 1810.

Durch den Preßburger Frieden 1805 fiel Saulgau an Württemberg. Die Stadt hatte sich einem straff durchorganisierten Flächenstaat einzufügen und wurde zum Sitz eines Oberamtes. Befördert durch den Eisenbahnanschluss 1869 und eine kluge Infrastrukturpolitik von Bürgermeister Georg K. Neidlein, eines protestantischen 48er-Demokraten, erfuhr Saulgau bis zum Ersten Weltkrieg einen allmählichen wirtschaftlichen Aufschwung mit der Entstehung erster Industriebetriebe, einer vom Historismus geprägten Siedlungserweiterung und einer Verdoppelung der Bevölkerung auf 5.182 Einwohner 1910. Mit der Begründung eines Katholischen Schullehrerseminars 1877 und mit der Entstehung der „Fähre“ 1947, die in den Nachkriegsjahrzehnten zeitgenössische Bildende Kunst in die Region bringt, entfaltet Saulgau kulturelle Strahlkraft für Oberschwaben. Den Zentralitätsverlust durch die Kreisreform von 1973 kompensiert Saulgau durch eine dynamische Wirtschaftsentwicklung mit prosperierenden mittelständischen Betrieben, den Aufstieg zur Bäderstadt (2000 Bad Saulgau) und nicht zuletzt ein regional ausstrahlendes Ausstellungs-, Theater- und Konzertprogramm.

Programm

10.00 Uhr

Stadtforum Bad Saulgau (Stadtplan Nr. 23)

Begrüßung

Prof. Dr. Thomas Zotz

Vorsitzender der Gesellschaft Oberschwaben

1. Beigeordneter Richard Striegel

10.30 Uhr

Vorträge

Prof. Dr. Thomas Zotz:

Von der Ersterwähnung im 9. Jahrhundert zur

Stadtwerdung im 13. Jahrhundert.

Geschichtliche Spuren von Saulgau unter der Herrschaft des Klosters Buchau

Andreas Ruess M.A.:

„Anschluss an die Welt“. Die Städtische Galerie „Fähre“ 1947-2019



Herolde aus dem Triumphzug Kaiser Maximilians I. von Albrecht Altdorfer, 1516, links mit dem Banner von Saulgau.

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 und 15.00 Uhr

Jeweils drei parallele Führungen

■ Baugeschichte(n) der Pfarrkirche St. Johannes und der ehemaligen Klosterkirche St. Antonius (Stadtarchivar a.D. Hermann Brendle)

Treffpunkt: Eingang St. Johanneskirche (Stadtplan Nr. 3)

■ Stadtrundgang mit dem Stadtbarden Michael Skuppin

Treffpunkt: Luege-Brunnen (Gasthaus Hirsch, Stadtplan Nr. 7)

■ Künstlerschmiede LOS. Lehrerbildung und Aufbaugymnasium Saulgau.

Führung durch die Ausstellung in der „Fähre“ (Andreas Ruess)

Treffpunkt: Galerie „Fähre“, Altes Kloster (Stadtplan Nr. 9)

16.00 Uhr

Empfang durch die Stadt Bad Saulgau im Foyer des Alten Klosters

16.45 Uhr

Buchvorstellung „Kunst in Oberschwaben. Von den Pfahlbauten bis heute“

Gesprächsrunde mit den Autoren Eva Moser und Dr. Uwe Degreif, Geschäftsführer

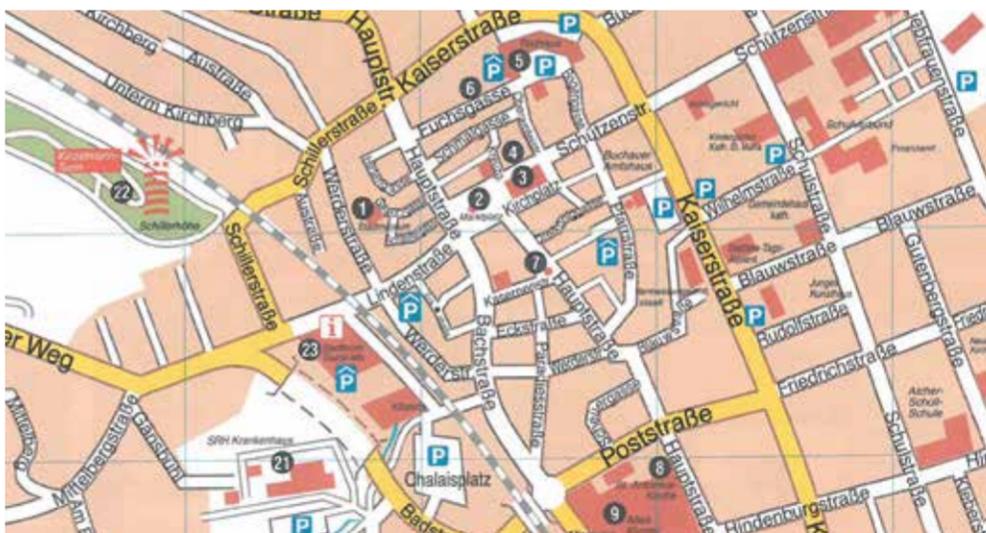
Dr. Edwin Ernst Weber und dem Publikum

Stadtbibliothek, OG Altes Kloster (Stadtplan Nr. 9)

Gesellschaft Oberschwaben
Geschäftsstelle
Landratsamt Sigmaringen
Stabsbereich Kultur und Archiv
Leopoldstraße 4
72488 Sigmaringen
Tel. 0 75 71 / 102-1141
kultur@LRASIG.de
www.gesellschaft-oberschwaben.de



Stadtverwaltung Bad Saulgau
Kulturamt
Oberamteistraße 11
88348 Bad Saulgau
Tel. 075 81 / 207-161
kultur@bad-saulgau.de
www.bad-saulgau.de



Stadtplan Bad Saulgau (Innenstadt).

Die Postanschrift des Stadtforums Bad Saulgau lautet: Lindenstraße 7, 88348 Bad Saulgau. Es wird empfohlen, die Parkplätze in der Tiefgarage des Stadtforums, im benachbarten Parkhaus Lindenstraße oder den Parkplatz am Chalaisplatz zu nutzen.